

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

12. Jahrgang

Berlin, den 22. Februar 1939

Nummer 8

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Fortschritte der Industrieproduktion unter dem Vierjahresplan

Als im Herbst 1936 der Vierjahresplan verkündet wurde, der eine Fülle neuer Ziele und Aufgaben auch für die gewerbliche Wirtschaft brachte, war die industrielle Produktion praktisch schon über den Vorkrisenstand hinausgewachsen. Die monatliche Indexziffer der industriellen Gütererzeugung (ohne Nahrungs- und Genußmittel) zeigte nach Ausschaltung der Saisonschwankungen für den Monat September 1936 einen Stand, der fast 10 v. H. über dem Jahresdurchschnitt von 1928 lag. Selbst wenn man berücksichtigt, daß in dieser Steigerung auch der Produktionszuwachs zum Ausdruck kommt, den die Heimkehr des Saargebiets ins Reich mit sich brachte, bleibt darüber hinaus doch eine „echte“ Produktionssteigerung in Höhe von mindestens 7 v. H. bestehen.

An eine gewerbliche Wirtschaft also, die die mengenmäßigen Schäden der schweren Krisenjahre 1929/1932 mit Hilfe der nationalsozialistischen Arbeitsbeschaffungspolitik überwunden hatte, trat die Aufgabe heran, neue und umfangreiche Investitionsvorhaben auszuführen, die der Wehrsicherheit des Reichs, dem Aufbau einer Rohstoff„industrie“, der Ausgestaltung der Verkehrsmittel usw. dienen. Daneben blieben als „dauernde“ Aufgaben die Pflicht zur Exportförderung und — nicht zuletzt — die laufende und bessere Versorgung der Bevölkerung mit den Verbrauchsgütern des täglichen Bedarfs. Zwar begannen im Herbst 1936 Stimmen laut zu werden, die die Durchführbarkeit dieser Aufgaben bezweifelten, ja, die — aus einem falsch verstandenen Begriff der „Vollbeschäftigung“ heraus — die Meinung vertraten, eine entscheidende weitere Steigerung der Erzeugung über den im Herbst 1936 erreichten Stand hinaus sei nicht möglich. Die ersten beiden Jahre seit Verkündung des Vierjahresplans haben aber das Gegenteil bewiesen.

Der vom Institut für Konjunkturforschung berechnete industrielle Produktionsindex, ist (1928=100, ohne Nahrungs- und Genußmittel, Saisonschwankungen ausgeschaltet) von 110 im September 1936 auf rd. 133 im Dezember 1938 gestiegen (Angaben für das Altreich). Das bedeutet aber eine Zunahme um 21,5 v. H. oder, in Preisen des Jahres 1928 berechnet, eine Steigerung des monatsdurchschnittlichen Produktionswerts von 5,85 Milliarden *RM* brutto auf über 7,10 Milliarden *RM*. Die durchschnittliche Zunahme der Produktion hat in den letzten 27 Monaten rund 0,8 v. H. je Monat betragen — d. h. etwa $2\frac{1}{2}$ mal soviel wie im Monatsdurchschnitt

der letzten Jahre vor dem Weltkrieg, die doch gewiß durch eine besonders starke Zunahme der Produktion gekennzeichnet waren.

Die folgenden Übersichten zeigen, wie sich der Produktionsanstieg im Altreich auf breiter Front durchgesetzt hat; es gibt kaum einen Industriezweig, der nicht von der Aufwärtsbewegung erfaßt worden wäre. Auch in der Ostmark und in den sudetendeutschen Gebieten hat die Belebung der Produktion überraschend schnelle Fortschritte gemacht.

Vorprodukte und Fertigwaren

Eine erste Vorstellung von den erreichten Erfolgen wird zunächst durch eine Aufgliederung der Produktion unter dem Gesichtspunkt der produktions-technischen Zusammenhänge vermittelt. Das letzte Ziel der gewerblichen Gütererzeugung besteht darin, den Abnehmern fertige Produktionsleistungen zur Verfügung zu stellen; es ist also von Bedeutung, wie sich die Produktion von Fertigwaren und von den vorgelagerten Grund- und Kraftstoffen entwickelt hat.

Industrielle Erzeugung von Vorprodukten und Fertigwaren im Altreich

Zeit ¹⁾	Kraftstoffe	Grundstoffe	Fertigwaren
Produktionsvolumen, 1928 = 100			
1936	106,6	109,0	107,6
1937	122,4	119,1	117,9
1938	127,3	²⁾ 126,9	127,4
Prozentuale Zunahme von Jahr zu Jahr			
1936	11,6	9,5	14,8
1937	14,8	9,3	9,6
1938	4,0	6,5	8,1
Zunahme der Nettoproduktionswerte ³⁾ in Mill. <i>RM</i>			
1936	410	660	2 470
1937	590	710	1 820
1938	180	540	1 680

¹⁾ Wegen der Verschiedenartigkeit der Saisonschwankungen in den einzelnen Gruppen wurden Jahresdurchschnitte zugrundegelegt.

²⁾ Ohne die Eisenerzeugung der Ostmark, die in den monatlichen Reihen der Übersicht „O“ (siehe Wochenbericht Nr. 7) mitenthaltene ist. ³⁾ In Preisen des Jahres 1928 berechnet.

Die Übersicht zeigt zunächst, daß die Erzeugung auf allen Stufen gewachsen ist, wobei sich, dem ständig höheren Produktionsniveau entsprechend, die prozentuale Zunahme naturgemäß verringert. (Das Ergebnis der Kraftstoffproduktion 1938 ist etwas durch die vorübergehenden Stockungen im Steinkohlenbergbau beeinträchtigt; infolge der Verkehrsanspannungen ist hier die Förderung seit Herbst kaum gestiegen. Das Januarergebnis 1939 zeigt aber bereits wieder eine deutliche Wendung nach oben.) Am bemerkenswertesten ist jedoch die Tatsache, daß die Fertigwarenindustrie deutlich die Führung innehat. Zum erstenmal seit einem Jahrzehnt hat sie mit der Grundstoffproduktion „gleichgezogen“, d. h. beide Industriezweige haben dieselbe Relation zueinander erreicht, die sie 1928 innehatten. Der „Durchtrieb“ der Produktion, oder, anders ausgedrückt, der technische Produktionsablauf vom Grundstoff bis zur Fertigware ist erheblich beschleunigt worden; die Verarbeitung kommt mit geringeren Vorräten aus als noch vor einigen Jahren. Auf eine gegebene Grundstoffherzeugung baute sich 1935 z. B. rund das 2,49fache an Fertigwaren auf (Vergleich der Nettoproduktionswerte in Preisen des Jahres 1928); 1938 hat diese

Relation bereits 1:2,54 betragen. Infolge der rascheren Produktion und der geringeren Höhe der „ständigen“ Grundstoffvorräte konnte die Fertigwarenproduktion 1938 um rund $\frac{1}{2}$ Mrd. $\mathcal{R}\mathcal{M}$ netto höher gehalten werden, als es ohne diese Umschichtungen möglich gewesen wäre.

Produktionsgüter und Verbrauchsgüter

Deutlicher noch wird der Aufstieg, den die gewerbliche Wirtschaft in den letzten Jahren genommen hat, bei einer Aufgliederung der Erzeugung nach Produktions- und Verbrauchsgütern. (Dabei wird die Herstellung von Produktionsgütern nochmals unterschieden in „Investitionsgüter“ — sie dienen ausschließlich Anlagezwecken — und in „Sonstige Produktionsgüter“, die teils erneut in den Produktionsgang eintreten, teils aber auch direkt in den Verbrauch übergehen.)

Auch bei dieser Aufspaltung der Erzeugung tritt hervor, daß die Produktionssteigerung der letzten Jahre allgemein war; in allen drei Gruppen liegt die Produktion bereits im Durchschnitt des Jahres 1938 wesentlich höher, als dies im Durchschnitt des Jahres 1936 der Fall war; bei einem Vergleich von Monatszahlen (die bis Ende 1938 reichen) würde diese Entwicklung noch deutlicher werden, doch treten dann verschiedenartige Saisonschwankungen störend dazwischen.

Industrielle Erzeugung von Produktions- und Verbrauchsgütern im Altreich

Zeit	Investitions- güter	Sonstige Produktionsgüter	Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs
<i>Produktionsvolumen, 1928 = 100</i>			
1936	116,6	104,6	95,6
1937	123,1	121,8	101,5
1938	¹⁾ 140,1	126,7	109,1
<i>Prozentuale Zunahme von Jahr zu Jahr</i>			
1936	13,9	13,1	11,7
1937	9,9	16,4	6,2
1938	9,4	4,0	7,5
<i>Zunahme der Nettoproduktionswerte in Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$ ²⁾</i>			
1936	1 900	810	830
1937	1 530	1 150	500
1938	1 610	320	630

¹⁾ Ohne die Eisenerzeugung der Ostmark, die in den monatlichen Reihen der Übersicht „C“ mitenthalten ist. — ²⁾ In Preisen des Jahres 1928 berechnet.

Entsprechend dem Grad der volkswirtschaftlichen Dringlichkeit hält die Investitionsgütererzeugung bei weitem die Spitze. Im Durchschnitt des Jahres 1938 war sie um über zwei Fünftel größer als 1928¹⁾. Die prozentuale Zunahme der Erzeugung hat sich auch hier abgeschwächt. Der volumenmäßige Produktionszuwachs — in Preisen des Jahres 1928 berechnet — ist aber von 1937 auf 1938 trotzdem nochmals gesteigert worden! Von je 100 $\mathcal{R}\mathcal{M}$ Nettoproduktionswert, den die Industrie erzeugte, entfielen 1928 rund 47 $\mathcal{R}\mathcal{M}$ auf Investitionsgüter; 1938 waren es fast 52 $\mathcal{R}\mathcal{M}$ ²⁾.

Im Rahmen des Vierjahresplans kommt neben den Anlagegütern auch einer ganzen Reihe von „Sonstigen Produktionsgütern“ eine wichtige Rolle zu. Die hier eingetretenen Produktionssteigerungen werden im Indexdurchschnitt durch Sonderbewegungen bei einzelnen Gruppen überdeckt³⁾. Es sei daher auf die starke Produktionszunahme in einzelnen Zweigen besonders hingewiesen: die Erzeugung der chemischen Industrie — gemessen am Heizstoffverbrauch — hat von 1936 bis 1938 um 33,6 v. H. zugenommen, die Förderung von

Kali um 29,4 v. H., die Gewinnung von Elektrizität um 33,3 v. H. usw.

Schließlich sind auch auf dem Gebiet der Verbrauchsgütererzeugung wichtige Erfolge erzielt worden. Es ist klar, daß trotz grundsätzlich stabiler Preise und Löhne die Nachfrage nach Verbrauchsgütern steigen muß, weil die Beschäftigung und damit das Einkommen zunimmt.

Gewerbliche Gütererzeugung Volumen; 1928 = 100

	1933	1934	1935	1936	1937	¹⁾ 1938
Gesamt (einschl. Nahrungs- u. Genußmittel)	65,5	83,3	95,8	106,7	116,7	125,0
Gesamt (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	61,5	80,9	95,3	107,8	118,8	128,0
Produktionsgüter gesamt	53,7	77,2	90,4	112,9	126,0	135,9
Investitionsgüter	44,9	74,8	102,4	116,6	128,1	140,3
Sonstige	74,2	82,8	92,5	104,6	121,8	126,7
Verbrauchsgüter gesamt des elastischen Bedarfs	82,9	92,6	91,0	97,5	102,8	107,0
„ starren „	80,1	89,6	85,6	95,6	101,5	109,1
„ „	87,9	97,5	100,5	98,6	104,5	105,0
Großleisen	52,0	79,3	106,8	127,4	133,6	150,9
Maschinen (Versand)	48,6	64,9	85,2	102,5	124,1	147,2
Kraftfahrzeuge	50,7	84,9	120,8	146,4	173,6	181,5
NE-Metallerze	97,7	110,9	117,8	127,0	132,8	144,3
NE-Metalle	75,7	102,0	110,1	119,2	131,9	141,5
Kohle	72,9	82,0	92,4	103,2	120,6	123,1
Stromerzeugung	99,7	117,5	133,9	154,5	183,0	205,9
Bröl	83,8	94,0	100,8	112,4	125,2	121,1
Kali	63,9	83,3	98,5	100,9	118,2	130,6
Chemische Industrie (Heizstoffverbrauch) ..	58,5	66,0	79,5	95,3	116,9	127,3
Textilien	90,5	98,7	91,0	98,4	100,1	107,5
Lederschuhe	101,5	114,1	101,7	108,7	106,5	117,2
Spielwaren	45,8	45,0	48,9	62,1	84,0	85,4
Funkgerät	181,8	231,5	193,9	165,0	201,8	332,8

¹⁾ Vorläufig; bei den Gruppen Produktionsgüter, Investitionsgüter und Großleisen ist seit März 1938 die Eisenerzeugung der Ostmark enthalten.

Trotz des Vorrangs der Investitionsaufgaben muß daher auch das Angebot an Verbrauchsgütern erhöht werden. Eine solche Erhöhung ist während der letzten beiden Jahre — trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten — erreicht worden. Die obenstehende Zahlenübersicht zeigt, daß die Produktion an Verbrauchsgütern des elastischen Bedarfs von 1936 bis 1937 um 6,2 v. H., von 1937 bis 1938 sogar um 7,5 v. H. gestiegen ist; in Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$ berechnet (Preise des Jahres 1928, Nettowerte) war die Zunahme von 1937 auf 1938 mit 630 Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$ um 130 Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$ größer als im Vorjahr. Dabei hat sich die Verlagerung von den lebenswichtigsten zu den Verbrauchsgütern des verfeinerten Bedarfs, wie sie immer in Zeiten steigender Einkommen zu beobachten ist, weiter fortgesetzt: die Produktion beispielsweise von Hausrat oder von Rundfunkapparaten oder von Krafträdern ist wesentlich stärker gestiegen als die von Textilien, Nahrungs- und Genußmitteln usw.

Künftige Aufgaben

So erstaunlich das Tempo der Produktionssteigerung während der beiden letzten Jahre im Vollzug der Aufgaben des Vierjahresplans gewesen ist, kann es doch keinem Zweifel unterliegen, daß eine weitere Vergrößerung der Warenproduktion in Deutschland neuer Anstrengungen und einer einzigartigen Konzentration der Kräfte bedarf. Unmittelbar einsatzfähige „Kapazitätsreserven“ an Arbeitskräften und Anlagen, wie sie 1938 z. T. auch noch in manchen Produktionsgüterindustrien vorhanden waren, sind sicher heutzutage wie vollständig ausgeschöpft. Neben Verbesserungen organisatorischer Art — wie sie etwa in der besseren Ausnutzung der Produktionsmöglichkeiten in den saisonabhängigen Außenberufen gegeben sind — bleibt daher in erster Linie eine klare und eindeutige Ordnung der Produktionsvorhaben nach der Dringlichkeit oberstes Gebot. Mit der Ernennung von Generalbevollmächtigten in wichtigen Sektoren der Gütererzeugung (Bauwirtschaft, Maschinenbau, Energiewirtschaft, Kraftfahrwesen) hat die staatliche Wirtschaftspolitik

¹⁾ Allerdings einschl. der Produktionssteigerung, die sich aus der Heimkehr des Saargebiets ergibt.

²⁾ In Preisen des Jahres 1928. Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

³⁾ Gedacht ist hier einmal an die schon oben geschilderten Verhältnisse im Steinkohlenbergbau; daneben ist im Jahr 1938 die Produktion in der Gruppe Papierindustrie z. T. zurückgegangen, da die Abnehmer 1937 zu viel Ware auf Lager genommen hatten und 1938 mit Aufträgen zurückhielten.

diesen Weg beschritten. Hinzu kommt die Durchführung einer umfassenden Rationalisierung im weitesten Sinne, die vom Reichswirtschaftsminister auf Grund der Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 14. 12. 1938 einheitlich gelenkt wird; dem Reichswirtschaftsminister steht hierbei beratend der Reichsausschuß für Leistungssteigerung zur Seite.

Für den einzelnen Betrieb bestehen daher gerade auf dem Gebiet der Leistungssteigerung nach wie vor große Möglichkeiten zur Entfaltung unternehmerischer Initiative. Der Produktionsapparat muß instandgehalten und verbessert werden; die Beeinträchtigungen, die die Arbeits-

leistung durch die Hereinnahme ungeschulter Kräfte erlitten hat, sind zu überwinden. Die Anspannung der Kosten-Erlösrelation, wie sie hier und da zu beobachten ist, kann am ehesten von dieser Seite her wirksam bekämpft werden. Und nicht zuletzt: die Ausfuhr von Industriewaren, die im vergangenen Jahr infolge der Rückschläge an den Weltmärkten den Stand von 1937 nicht voll halten können, bedarf erneut der erhöhten Aufmerksamkeit. Die deutsche Industriewirtschaft geht so in das Jahr 1939 mit Aufgaben, die an Schwere, aber auch an nationalpolitischer Bedeutung die des Jahres 1938 noch übertreffen.

Kunstseide und Zellwolle in der Welt und in Deutschland

Die Wandlungen in den Rohstoffgrundlagen der Welttextilindustrie werden in besonders eindrucksvoller Weise durch den außerordentlichen Produktionsanstieg bei den beiden wichtigsten industriell geschaffenen Spinnstoffen, Kunstseide und Zellwolle, gekennzeichnet. Im Jahre 1938 hat sich dieser Anstieg allerdings deutlich verlangsamt. Zudem haben sich gewisse Umschichtungen vollzogen: Bei einer im ganzen nach wie vor aufwärtsgerichteten Bewegung ist eine stärkere Differenzierung nach Ländergruppen und Ländern eingetreten. Doch ist es durchaus möglich, daß die Entwicklung später wieder einheitlicher wird.

Dabei befinden sich Kunstseide und Zellwolle nicht allein durch die Erschließung neuer Verwendungsgebiete und durch die Schaffung neuer Typen (vor allem der Zellwollfaser) noch immer in einem raschen Entwicklungsprozeß, sondern auch die Rohstoffgrundlagen ihrer eigenen Produktion verändern sich noch stark: In Deutschland wird die Erzeugung von Kunstseiden- und Zellwollstoff mit großem Erfolg von Fichtenholz auf Buchenholz und Stroh umgestellt. Aus Japan liegen Nachrichten vor, nach denen es gelungen ist, aus dem dort reichlich vorhandenen Schilf einen für Textilzwecke vorzüglich geeigneten Zellstoff zu gewinnen.

Neben Kunstseide und Zellwolle wird an der Entwicklung weiterer industriell erzeugter Textilrohstoffe gearbeitet. Die Produktion von Caséin-Wolle oder wenigstens von Textil-Caséin ist in einer Reihe von Ländern aufgenommen worden. Dazu treten weitere Stoffe, z. B. die in Deutschland entwickelte Faser aus Fischeiweiß.

Weltproduktion

Im nachfolgenden Überblick über die Entwicklung der Erzeugung von Kunstseide und Zellwolle haben die Zahlen für 1938 teilweise noch als vorläufig zu gelten; doch liegt die Größenordnung fest.

Die Weltproduktion von Kunstseide und Zellwolle hat im Jahre 1938 rd. 867 000 t betragen (gegenüber 817 000 t im Jahre 1937 und rd. 596 000 t im Jahre 1936). Der 1938 zu verzeichnende Zuwachs wird aber ausschließlich von der weiteren kräftigen Zunahme der Zellwollproduktion getragen. Sie war mit 425 000 t fast ebenso hoch wie die Kunstseiden-Erzeugung, die zum ersten Male in ihrer Geschichte zurückgegangen ist (1938 rd. 442 000 t, gegenüber 534 000 t im Jahre vorher). Erstmals haben nämlich im letzten Jahre die strukturellen Auftriebsfaktoren bei der Kunstseidenproduktion nicht ausgereicht, um die Wirkungen eines Konjunkturrückschlags zu überdecken. Hinzu kommt, daß Japan durch den Ostasien-Konflikt gezwungen war, seine Produktion kräftig zu drosseln.

Die Zellwolle hat sich dagegen weiter durchgesetzt. Vor allem Deutschland und Japan sind Träger dieser Entwicklung gewesen. Aber auch in den Ländern mit noch überwiegend liberaler Wirtschaftsverfassung hat die Zellwolle — im Gegensatz zur Kunstseide — weitere Fortschritte machen können. Freilich ist in diesen Volkswirtschaften die Produktion noch zu gering, um schon in den Strudel des dortigen konjunkturellen Kräftespiels gezogen zu werden. Erfahrungsgemäß nimmt die „Konjunktorempfindlichkeit“ der Industrien zu, je größer sie werden und je mehr sich die Kapazität der Bedarfsgränze nähert oder diese gar überschreitet.

Welterzeugung von Kunstseide und Zellwolle

Jahr	Kunstseide und Zellwolle 1 000 t	Kunstseide		Zellwolle	
		1 000 t	v. H.	1 000 t	v. H.
1932...	rd. 253	rd. 243	96,0	rd. 10	4,0
1933...	324	311	96,0	13	4,0
1934...	380	365	93,8	24	6,2
1935...	488	420	86,1	68	13,9
1936...	596	452	75,9	144	24,1
1937...	817	534	65,4	283	34,6
1938...	867	442	51,0	425	49,0

Die einzelnen Länder

Deutschland

Die Erzeugung von Kunstseide und Zellwolle ist in Deutschland 1938 weiter gestiegen. Mit einer Produktion von 155 000 t überflügelt die Zellwolle die Kunstseide (65 000 t) jetzt bei weitem. In diesem Jahr wird die Produktionskapazität für Zellwolle weiter erhöht (auf 200- bis 225 000 t). Doch wird auch die Kunstseiden-Erzeugung noch steigen.

Erzeugung in Deutschland

Jahr	Kunstseide	Zellwolle
	1 000 t	
1932.....	26,7	2,7
1933.....	28,7	5,4
1934.....	39,0	9,2
1935.....	44,8	19,6
1936.....	46,0	46,0
1937.....	57,0	102,0
1938.....	65,0	155,0

Italien

In Italien, das einen bedeutenden Teil seiner industriell erzeugten Spinnstoffe als Rohmaterial oder in verarbeiteter Form exportiert, hat die Kunstseidenproduktion 1938 stagniert; die Zellwolle-Erzeugung hat dagegen — wenn auch in vermindertem Tempo — weiter zugenommen.

Erzeugung in Italien

Jahr	Kunstseide	Zellwolle
	1 000 t	
1932.....	28,2	4,3
1933.....	33,3	5,0
1934.....	38,9	9,8
1935.....	38,8	30,7
1936.....	39,0	49,9
1937.....	48,3	70,9
1938.....	47,0	79,0

Japan

Japan, das ebenfalls ein wichtiger Kunstseiden- und Zellwolle-Exporteur ist, hat die Erzeugung von Kunstseide 1938 scharf drosseln müssen; sie belief sich auf nur 90 700 t, gegenüber 147 400 t im Jahr vorher. Dagegen ist bei der Zellwolle ein steiler Anstieg zu verzeichnen (150 000 t nach 77 500 t im Jahre 1937); allerdings mußte im letzten Vierteljahr 1938 auch hier eine Einschränkung eingeleitet werden — ähnlich wie etwa ein Jahr vorher die Kunstseidenproduktion vermindert worden war.

Erzeugung in Japan

Jahr	Kunstseide	Zellwolle
	1 000 t	
1932.....	34,4	0,25
1933.....	44,4	0,5
1934.....	70,4	2,1
1935.....	100,0	6,2
1936.....	118,3	22,7
1937.....	147,4	77,5
1938.....	90,7	150,0

Großbritannien und Vereinigte Staaten

Der Konjunkturrückschlag in der Weltwirtschaft hatte bereits Ende 1937 ein Sinken der Kunstseidenherzeugung in diesen beiden Ländern

Erzeugung in Großbritannien

Jahr	Kunstseide	Zellwolle
	1 000 t	
1932.....	31,7	1,0
1933.....	36,3	1,3
1934.....	40,3	1,4
1935.....	50,9	4,5
1936.....	53,0	12,9
1937.....	54,3	15,9
1938.....	48,3	15,4

zur Folge, eine Entwicklung, die sich 1938 fortgesetzt hat. Besonders stark ist der Rückgang in den Vereinigten Staaten.

Die Zellwolleherstellung hat sich dagegen in Großbritannien etwa gehalten, in den Vereinigten Staaten ist sie sogar weiter gestiegen. Beide Länder, vor allem die Vereinigten Staaten, planen eine Ausdehnung der Produktionskapazität.

Die Zellwollerzeugung der Vereinigten Staaten gibt kein Bild von dem Verbrauch dieses Landes, der bereits viel höher liegt: 1937 wurden etwa 50 v. H., 1938 etwa 44 v. H. der verbrauchten Zellwolle eingeführt (aus Japan, Italien und neuerdings bevorzugt aus Großbritannien).

Erzeugung in den Vereinigten Staaten von Amerika

Jahr	Kunstseide	Zellwolle
	1 000 t	
1932.....	61,2	0,5
1933.....	96,6	0,95
1934.....	94,3	1,0
1935.....	117,0	2,1
1936.....	126,1	5,6
1937.....	145,9	9,1
1938.....	117,0	13,5

Anteile der Länder an der Weltproduktion

Mit der Entwicklung im Jahre 1938 sind die Vereinigten Staaten wieder zum größten Kunstseidenproduzenten der Welt geworden. Diesen Platz hatten sie 1937 vorübergehend an Japan abtreten müssen. Doch mußte Japan 1938 seine Produktion scharf drosseln, als es in den Vereinigten Staaten der Fall war. Immerhin nimmt Japan die zweite Stelle ein. Es war 1938 mit 20,5 v. H. an der Welt-Kunstseidenherzeugung beteiligt (Vereinigte Staaten: 26,5 v. H.). Als drittgrößter Produzent folgt Deutschland mit einem Anteil von 14,7 v. H.

Ganz anders liegen die Verhältnisse bei der Zellwolle. Seit zwei Jahren steht Deutschland an der Spitze der Zellwolle produzierenden Länder; auch die technische Entwicklung der Faser, ihre Anpassung an die verschiedenen Verwendunggebiete und ihre Spezialisierung dürften hier am weitesten fortgeschritten sein. Immerhin ist Japan 1938 (mit einer Produktion von 150 000 t) dicht an den deutschen Stand herangekommen (155 000 t). Doch wird Deutschland seinen ersten Platz behaupten können, da seine Erzeugung rasch weiter steigt, während die japanische — wie erwähnt — zunächst eingeschränkt werden muß und auch auf längere Sicht jedenfalls langsamer zunehmen wird. Italien ist mit 79 000 t der drittgrößte Zellwolle-Erzeuger.

Auf diese drei Länder — Deutschland, Japan, Italien — entfielen 1938 rd. 90,4 v. H. der in der Welt erzeugten Zellwolle; 1937 waren es nach den vorliegenden Angaben 88,5 v. H. und 1936 etwa 82,6 v. H. Dieser Anteil hat also noch zugenommen, obwohl auch in anderen Ländern die Zellwolleproduktion aufgenommen und ausgedehnt worden ist. Doch war die Steigerung in Deutschland und Japan so stark, daß sich der Anteil der drei Haupterzeuger weiter erhöht hat.

Anteile der wichtigsten Länder an der Erzeugung von Kunstseide und Zellwolle

Land	Erzeugung von Kunstseide						Erzeugung von Zellwolle					
	1936		1937		1938		1936		1937		1938	
	1 000 t	v. H.	1 000 t	v. H.	1 000 t	v. H.	1 000 t	v. H.	1 000 t	v. H.	1 000 t	v. H.
Deutschland.....	46,0	10,2	57,0	10,7	65,0	14,7	46,0	32,0	102,0	36,0	155,0	36,5
Italien.....	39,0	8,6	48,3	9,0	47,0	10,6	49,9	34,8	70,9	25,1	79,0	18,6
Japan.....	118,3	26,2	147,4	27,6	90,7	20,5	22,7	15,8	77,5	27,4	150,0	35,3
Großbritannien.....	53,0	11,7	54,3	10,2	48,3	10,9	12,9	9,0	15,9	5,6	15,4	3,6
U.S.A.....	126,1	27,9	145,9	27,3	117,0	26,5	5,6	3,9	9,1	3,2	13,5	3,2
Sonstige.....	69,6	15,4	81,1	15,2	74,0	16,8	6,4	4,5	7,6	2,7	12,1	2,8
Welt.....	rd.452,0	100,0	rd.534,0	100,0	rd.442,0	100,0	rd.143,5	100,0	rd.283,0	100,0	rd.425,0	100,0

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 31 80 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Gustav Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr; Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65

— Diese Nummer umfaßt vier Textseiten, zwei Zahlenbeilagen und die Kraftverkehrs-Broschüre „Weniger Typen im größeren Deutschland“ —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		27.-31. Dez. 1937	3.-8. Jan. 1938	10.-15. Jan. 1938	17.-22. Jan. 1938	24.-29. Jan. 1938	31. Jan. bis 5. Febr. 1938	7.-12. Febr. 1938	14.-19. Febr. 1938	27.-31. Dez. 1938	2.-7. Jan. 1939	9.-14. Jan. 1939	16.-21. Jan. 1939	23.-28. Jan. 1939	30. Jan. bis 4. Febr. 1939	6.-11. Febr. 1939	13.-18. Febr. 1939
		52	1	2	3	4	5	6	7	52	1	2	3	4	5	6	7
Woche:																	
Geschäftsgang (Indexziffer)																	
Deutschland ¹⁾	1936=100	115,5	114,8	115,0	115,7	116,6	118,4	117,6	118,1	111,3	119,2	124,4	126,0	126,7	128,3	*) 127,9	.
Großbritannien ²⁾	"	108,2	106,6	106,2	106,1	105,4	104,8	104,8	103,8	100,1	99,5	99,1	99,1	98,6	98,7	99,7	99,7
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	79,1	82,0	82,7	83,0	83,0	82,1	80,5	79,8	93,3	94,5	91,6	92,6	93,2	91,3	90,3	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	409,9	429,3	443,9	439,6	442,2	435,1	435,8	435,5	390,4	409,2	430,9	427,9	425,0	421,6	422,3	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	78,7	85,2	88,1	87,8	87,8	86,7	88,2	86,4	80,4	90,0	92,5	92,4	94,4	92,6	93,8	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	87,9	85,8	86,6	87,0	86,8	88,9	87,0	87,5	93,2	93,5	94,8	95,4	95,5	97,6	96,6	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	871,4	811,2	881,6	882,0	868,0	867,4	866,3	871,0	802,1	717,2	858,1	851,3	816,3	835,7	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	130,6	126,0	133,7	136,5	139,6	139,2	140,1	138,7	116,1	*) 140,9	*) 154,7	*) 156,6	*) 160,1	*) 158,1	*) 159,0	.
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. RM	6584	5768	5488	5249	.	5979	5629	5392	9143	8122	7837	.	7490	8102	7764	7727
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	6192	5375	5094	4855	.	5585	5232	4995	8289	7270	6985	.	6638	7212	6806	6788
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	106	107	107	108	.	108	111	111	557	554	554	.	554	592	671	671
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	1059	723	827	754	.	851	744	761	1527	950	916	.	1003	1119	1064	1029
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	7499	7052	6741	6561	.	7143	6875	6639	10404	9821	9509	.	9200	9937	9651	9402
davon Reichsbanknoten	"	5493	5118	4857	4715	.	5199	4957	4777	8223	7705	7425	.	7166	7816	7549	7335
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	1841	1868	1795	1549	.	1750	1577	1645	2103	2327	2196	.	1900	1994	1970	2005
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	845	838	755	751	.	770	748	722	1049	1038	924	.	905	922	936	.
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	3,15	3,15	2,96	2,79	2,92	3,06	2,65	2,65	2,85	2,69	2,50	2,15	2,40	2,75	2,44	2,56
Rendite der 4 1/2%-Pfandbriefe ..	"	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,66	0,55	0,55	0,54	0,53	0,53	0,53	0,53	0,94	0,57	0,57	0,54	0,53	0,53	0,53	0,53
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Amsterdam	"	0,19	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2%-Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	v. H.	99,67	99,76	99,81	99,82	99,85	99,87	99,90	99,95	98,98	99,02	99,00	99,01	98,99	98,99	98,99	98,98
—, Pfandbriefe	"	99,91	100,01	100,07	100,08	100,09	100,09	100,10	100,11	99,17	99,18	99,17	99,18	99,17	99,17	99,16	99,15
—, Kommunal-Obligationen	"	99,16	99,20	99,28	99,31	99,38	99,47	99,54	99,68	98,85	98,86	98,84	98,83	98,82	98,82	98,80	98,79
—, Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	99,20	99,24	99,18	99,23	99,27	99,33	99,38	99,51	98,12	98,35	98,35	98,33	98,27	98,28	98,33	98,32
5% Industrie-Obligationen	"	102,66	103,05	103,03	103,04	102,99	103,04	103,02	103,10	100,21	101,20	101,19	101,19	101,04	100,99	100,95	100,73
Aktienindex, gesamt		1924/26 = 100															
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	111,9	113,7	114,3	113,8	113,6	113,8	113,3	113,4	103,1	103,2	103,3	103,7	104,8	104,9	105,1	104,9
—, Verarbeitende Industrie	"	118,9	120,9	121,0	120,4	120,0	119,9	119,1	119,2	105,6	105,6	105,9	106,7	108,7	108,9	109,3	108,6
—, Handel und Verkehr	"	106,6	107,4	108,1	107,5	107,3	107,6	107,1	107,2	98,4	98,6	98,8	98,9	99,7	100,0	100,3	100,3
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾ ..	1926=100	117,7	119,3	118,5	117,4	115,9	114,5	112,6	110,0	98,6	98,1	96,9	94,9	91,5	97,9	98,7	100,3
—, Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾ ..	"	77,3	80,7	86,4	84,0	79,8	78,9	79,6	79,6	92,6	95,6	91,5	92,6	87,4	89,0	91,1	90,5
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4854	2,4837	2,4845	2,4850	2,4850	2,4791	2,4780	2,4712	2,4934	2,4920	2,4920	2,4920	2,4927	2,4930	2,4930	2,4930
London	RM je £	12,42	12,43	12,42	12,42	12,43	12,43	12,43	12,42	11,62	11,57	11,65	11,66	11,66	11,66	11,68	11,68
Paris	RM je 100fr	8,44	8,44	8,35	8,30	8,16	8,14	8,15	8,15	6,57	6,55	6,57	6,58	6,58	6,59	6,60	6,60
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	.	74,0	75,0	75,3	74,1	74,2	74,0	73,3	74,0	74,1	73,9	73,6	73,4	73,5	73,7	73,5
Großhandelspreise (gesamt)	"	.	105,6	105,5	105,5	105,5	105,6	105,5	105,5	106,4	106,6	106,6	106,6	106,6	106,5	106,5	106,5
Agrarstoffe	"	.	105,0	105,0	104,9	105,0	105,3	105,3	105,2	107,3	107,9	107,9	108,0	108,0	107,6	107,6	107,6
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	.	94,3	94,5	94,4	94,2	94,3	94,2	94,2	94,3	94,4	94,4	94,4	94,4	94,3	94,4	94,4
Fertigwaren	"	.	125,9	125,8	125,9	125,9	125,9	126,0	126,0	125,6	125,5	125,5	125,5	125,5	125,6	125,5	125,5
darunter: Produktionsgüter	"	.	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	112,9	112,9	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,9
Verbrauchsgüter	"	.	135,7	135,4	135,5	135,5	135,5	135,6	135,6	135,3	135,1	135,1	135,1	135,2	135,1	135,1	135,1
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	83,1	83,2	83,9	83,4	83,1	82,6	82,4	82,4	80,3	80,0	79,7	79,8	79,8	79,8	79,5	79,7
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	110,6	111,1	111,2	110,6	109,8	109,5	108,8	108,3	102,2	101,8	101,4	100,9	100,6	100,7	100,5	100,3
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	191,0	193,0	193,0	193,0	193,0	*) 196,0	196,0	196,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,1	41,3	41,3	41,3	43,8	43,8	43,8	43,8	43,8	42,8	42,8	42,8
Rindshäute, süd. Am. ¹²⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,50	0,50	0,50	0,50	0,46	0,45	0,44	0,41	0,34	0,34	0,34	0,34	0,32	0,32	0,32	0,32
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹³⁾ ..	je t																

